



Akronym: **Eco Region**
Titel: Develop the Baltic Sea Region
into the world's first Eco Region
Priorität: Ostsee-4: Förderung attraktiver
und wettbewerbsfähiger Städte
und Regionen
Laufzeit: 25.10.2008 - 24.01.2012
Budget: 2.983.060 € (EFRE-Anteil 75%)
Website: <http://www.baltic-ecoregion.eu/>

Kurzbeschreibung

Entwicklung der Ostseeregion zur weltweit ersten "Ecoregion", in der Wirtschaftswachstum mit Erhaltung der Umwelt und sozialer Gerechtigkeit verbunden wird.

Deutsche Partner

- **Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) (Lead Partner)**
- Wieck/Darß, Landkreis Ludwigslust – Parchim
- Ernst Moritz Arndt Universität Greifswald

Niedersächsische Partner

- Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen
318.000 € (EFRE-Anteil 75%)
- Landkreis Heidekreis
58.340 € (EFRE-Anteil 75%)
- Landwirtschaftskammer Niedersachsen
116.660 € (EFRE-Anteil 75%)

Internationale Partner

- City of Riga, LV
- City of Kaunas, LT
- Province of Akershus, NO
- Maritime Institute Gdansk (MIG), PL
- The Norwegian centre for Science Education (NCSE), NO
- Lahti Region Environmental Service, FI
- Region of Zealand, DK
- County of Kronoberg, SE
- City of Växjö, SE
- City of Tallinn, EE
- CBSS Secretariat (Baltic 21 Secretariat), SE
- Swedish Forest Agency, SE
- Baltic University Programme Secretariat, Uppsala University, SE
- University of Gdansk, PL
- University of Gothenburg, School of Global Studies, SE

Wirkungen

...für die Zielgruppen:

Die Zielgruppen profitierten durch politische Handlungsempfehlungen. Bereits bestehende Good Practices erhielten durch die Abrufbarkeit in der Onlinedatenbank einen höheren Bekanntheitsgrad.

...für die Region:

Die Region profitiert, da die Projektarbeit sich auf die Bedürfnisse und existierenden Probleme des Ostseeraumes konzentrierte. Die in der Datenbank gesammelten Good Practices wurden entweder bereits im Ostseeraum umgesetzt oder sind in dieser Region sinnvoll umsetzbar. Politische Handlungsempfehlungen wurden konkret für diese Region formuliert.

...über das Projektende hinaus:

Für den Ostseeraum passende Good Practices können auch nach Projektende von Interessengruppen in der Onlinedatenbank aufgerufen werden.

Good Practice:

Im Rahmen des Projektes wurde ein Katalog mit Maßnahmen erstellt, welche die national existierenden Regeln der guten fachlichen Praxis ergänzen und die hinsichtlich ihrer zu erwartenden Wirksamkeit evaluiert wurden. Somit tragen die Ergebnisse des Projektes zur Transparenz und Entscheidungsfindung bei der Implementierung von Maßnahmen auf lokaler und nationaler Ebene bei.